

Der Staffordshire Bullterrier in der tiergestützten Therapie

Hot Staff's Win N Grin sorgt mit weiteren Besuchs- und Therapiehunden für gute Laune bei den Bewohnern in einer sozialen Einrichtung

Im Haus Sonnenblick, einem Pflegeheim für chronisch kranke Menschen in Bad Mergentheim ist gute Stimmung.

Einige Bewohner treffen sich im Foyer und im Aufenthaltsraum.

In der Konzeption der Einrichtung ist die tiergestützte Therapie erwünscht und wird von der Geschäftsleitung unterstützt im Rahmen von einer milieutherapeutischen Gestaltung. Im alltäglichen Ablauf sind regelmäßig bis zu fünf Hunde anwesend. Die Einrichtung bietet den Hunden Rückzugsräume und einen großzügigen eingezäunten Auslauf im Garten.

**Einsatzgebiete für Besuchs- und Therapiehunde:
Einrichtungen für kranke Menschen,
körperlich oder geistig behinderte Menschen,
Senioren, Kinder
und psychisch kranke Menschen**



Als Hot Staff's Win N Grin durch die Flure stürmt, kommt Leben in die Einrichtung. Bei seinem Einsatz begrüßt der Staffordshire Bullterrier Rüde die einzelnen Heimbewohner überschwänglich mit seiner rassetypischen Energie. Diese reagieren sichtlich mit großer Freude, als er sich ihnen zuwendet. Sofort entsteht eine lebendige Kommunikation und Interaktion der umstehenden Heimbewohner untereinander und mit dem Fachpersonal.



**Therapiehunde arbeiten gezielt während der Anwendung zusammen mit dem Therapeuten oder Heilerziehungspfleger in der Psychotherapie
Blindentherapie
Ergotherapie,
Physiotherapie
Logopädie
Heilpädagogik**

Besuchshunde arbeiten außerhalb der therapeutischen Anwendung zusammen mit ihrem Besitzer. Das Streicheln, Spielen, Toben und Spaziergehen mit dem Besuchshund ist ein Angebot an die Klienten.



Der Pflegedienstleiter Stefan Zadavec (Heilerziehungspfleger) begleitet Hot Staff's Win N Grin beim Kontakt zu den Heimbewohnern. Zusammen mit dem Staffordshire Bullterrier sucht er Klienten auf, die sich in ihren Zimmern zurückgezogen hatten. Der Rüde wendet sich intensiv den einzelnen Menschen zu. Diese genießen ausgiebig den Körperkontakt. Der Staffordshire Bullterrier geht mit viel Ausdauer und Ansprache auf den einzelnen Menschen zu. Wo Leere, Resignation, Antriebslosigkeit und Depression das Leben des kranken Menschen beeinflusst, werden jetzt Anzeichen von Freude erkennbar. Die Klienten werden zugänglich in der Kontakt- und Beziehungsgestaltung zum Pflegepersonal. Mit seinem unbefangenen Aufforderungscharakter erreicht der Staffordshire Bullterrier Rüde bei den kranken Menschen eine Steigerung der Motivation. Beim Verlassen der Zimmer, schließen sich die einzelnen Klienten dem Heilerziehungspfleger und dem Rüden an, sind ermutigt in den Aufenthaltsräumen oder bei den Beschäftigungstherapien, Anschluss zu finden.



Ziele in der tiergestützten Therapie:

**Zuwendung, Körperkontakt
Zugang, Kontakt- und
Beziehungsgestaltung
Motivation und Antriebssteigerung
Förderung von Kommunikation und
Interaktion
Förderung von Motorik und kognitiver
Leistung
ganzheitliche Förderung von Wahrnehmung
Steigerung des Selbstwertgefühls
Angenommen sein
Annahme der eigenen Identität
Förderung der Ausdrucksfähigkeit
Steigerung der Lebensfreude**



Der Hund bewirkt eine ganzheitliche Förderung der Sinneswahrnehmung. Die Heimbewohner sehen, hören, riechen und fühlen ihn. Der Umgang mit dem Hund ist ein taktiles Wahrnehmungserlebnis. Die Klienten spüren das warme Fell beim Streicheln und Kraulen, die kühle, feuchte Nase, den Atem, die rauen Pfoten, die Bewegungen, das Wedeln des Schwanzes. Die meisten Bewohner lassen sich ausgiebig Hände und Gesicht lecken.

Die tiergestützte Therapieanwendung ist daher auch bei sehbehinderten Menschen sehr effektiv.

Beim Kontakt zu dem Hund werden Feinmotorik (Finger- und Handbewegungen beim Streicheln und Leckerli geben), Grobmotorik und Körperkoordination (beim Spielen, Toben, Spazierengehen) sowie die kognitive Leistung gefördert. Die kranken Menschen sind angeregt zum Ausdruck ihrer Empfindungen, erinnern sich an Erfahrungen, die sie schon mit Tieren gemacht haben und stellen Bezug her zu ihrem bisher geführten Leben und ihrer Familie.



Durch die Anwesenheit von Hot Staff's Win N Grin überwinden die Heimbewohner Berührungsängste. Sie fühlen sich angenommen und spüren seine Zuneigung. Sie genießen mehr Lebensfreude und eine deutliche Steigerung ihrer Lebensqualität.



Herzlichen Dank für die nette Bereitschaft von Stefan Zadavec, seinem Team und vor allem den Bewohnern der Pflegeeinrichtung Haus Sonnenblick in Bad Mergentheim für die Möglichkeit, über den tiergestützten Therapieansatz zu berichten.

*Katja Winter
Hot Staffs*



Der Staffordshire Bullterrier wird in Groß Britannien schon jahrelang und im Vergleich zu anderen Rassen bevorzugt in der Therapieanwendung in Pflegeeinrichtungen eingesetzt.

Der Staffordshire Bullterrier eignet sich besonders als Besuchs- und Therapiehund aufgrund seines ausgeprägten Aufforderungscharakters. Im Gegensatz zu Besuchs- und Therapiehunden mit anderer Rassezugehörigkeit, geht er mehr, ausgiebiger und vor allem auf jeden Menschen zu. Er spricht die einzelnen Patienten mit seiner rassetypischen Energie so lange an, bis er sein Ziel erreicht und den Kontakt hergestellt hat. Er begegnet jedem Menschen mit Zuneigung und gibt jedem Menschen das Gefühl, angenommen zu sein. Er verfügt über:

Wesensstärke

Belastbarkeit

eine hohe Reizschwelle

Anpassungsfähigkeit

Einfühlungsvermögen

Unbefangenheit

einen guten Umgang mit unkoordinierten Körperreaktionen und –kontakten (z. B. von Kindern oder behinderten Menschen)

Sozial engagierte Hundebesitzer können ehrenamtlich Pflegeinstitutionen (mit tiergestütztem Therapieansatz in deren Konzeption) zusammen mit ihrem Hund besuchen.

Ein Besuchshund sollte bestens sozialisiert sein, über Wesensstärke, Belastbarkeit, einer hohen Reizschwelle und Sicherheit im Umgang mit Stresssituationen verfügen

Nach Möglichkeit sollte er schon als Welpen mit dem Arbeitsfeld vertraut gemacht werden.

**siehe auch Tiere helfen Menschen e. V <http://www.thmev.de/>
oder Pets as Therapy <http://www.petsastherapy.org/>**